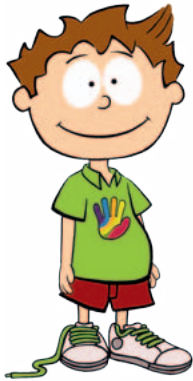




Mama und Mami: Eine Regenbogenfamilie



Tolle Sache mit der Toleranz – so wird die Welt regenbogenbunt!



Yana hat gestern Geburtstag gefeiert und Geschenke bekommen. Jetzt setzt sie mit Mama Sibylle eine neue Sammelfigur zusammen. Aber das ist nicht einfach. „Wenn ihr zuerst die Haare festmacht, dann klappt es vielleicht“, schaltet Mami Sabine sich ein. Tatsächlich, so geht es. Auch Yanas kleine Schwester Chiara freut sich. „Kann ich die auch mal haben?“ bittet sie.

Mama, Mami und zwei Kinder: Familie Sturm-Stumpf ist eine Regenbogenfamilie. So nennt man Familien mit zwei Müttern oder auch mit zwei Vätern. Die zehnjährige Yana findet das „ganz normal, wie eine andere Familie auch.“

Aufgaben sind aufgeteilt

Die alltäglichen Aufgaben sind unter den beiden Müttern aufgeteilt: Bei den Hausaufgaben hilft eher Mama Sibylle, denn sie ist früher von der Arbeit zurück. Mami Sabine schmiert dagegen morgens die Pausenbrote oder begleitet Yana am Wochenende zum Fußballturnier. „Abends bringt uns mal Mama ins Bett, mal Mami,“ erzählt die siebenjährige Chiara.

Vor einer Weile hat Yana beim Fußball neue Kinder kennengelernt. Sie haben sich über Yanas Familie gewundert. Da versuchte Yana, ihnen alles zu erklären: Dass sie in Russland geboren wurde und ihre Mutter starb, als sie ein Baby war. Dass Sabine und Sibylle sich lieben und schon lange zusammenleben. Dass die beiden sie adoptiert haben und sie jetzt ihre Mütter sind, eben Mama und Mami. „Das war ganz schön schwierig – die konnten das zuerst nicht verstehen,“ erzählt Mami Sabine.



Die Regenbogenfamilie von links nach rechts: Mami Sabine Sturm-Stumpf, Chiara (7), Mama Sibylle Sturm und Yana (10).



Für den Muttertag basteln Yana und Chiara besonders viel, damit Mama und Mami Geschenke bekommen.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche „Toleranz“
© Rundfunk Berlin-Brandenburg



Mama und Mami: Eine Regenbogenfamilie



„Ich hab’ sie beide lieb.“

Zum Glück kommt es nicht häufig vor, dass Yana so viel erklären muss. Als sie in der ersten Klasse war, hat Mama Sibylle das für sie übernommen. Eine Unterrichtsstunde lang durften Yanas Klassenkameraden ihr Fragen stellen. Als alle Fragen beantwortet waren, ist die zuvor fremde Familiensituation für alle Kinder selbstverständlich geworden.

Die siebenjährige Chiara ist kein Adoptivkind wie Yana, sondern ein Pflegekind. Weil ihre Mutter seit vielen Jahren sehr krank ist, kann sie sich nicht um Chiara kümmern. So kam Chiara als zweites Kind zu Sabine und Sibylle. Ihre leibliche Mutter war sehr froh, dass sie bei den beiden ein gutes Zuhause gefunden hat. Damals war Chiara drei Jahre alt.

Inzwischen geht Chiara in dieselbe Schule wie Yana. Dadurch kennen dort alle die Familie schon. „Von meinen Freunden wundert sich keiner, dass ich zwei Mamas habe,“ sagt sie. Und auch Yana ist froh, dass nur noch selten jemand Fragen über ihre zwei Mütter stellt. Für sie zählt sowieso nur eins: „Ich hab’ sie beide lieb, wie andere Kinder ihre Eltern auch.“

LEXIKON

Das bedeuten die Begriffe:

Homosexuell

- Männer, die sich in Männer verlieben oder Frauen, die sich in Frauen verlieben, nennt man homosexuell. In manchen Ländern ist Homosexualität verboten und wird sogar bestraft. In Deutschland nicht. Niemand darf zum Beispiel im Beruf schlechter behandelt werden, weil er oder sie homosexuell ist.

Schwul

- Männer, die sich in Männer verlieben, nennt man schwul (oder homosexuell). Eigentlich ist der Begriff kein Schimpfwort. Manchmal wird er aber von intoleranten Menschen als Schimpfwort benutzt.

Lesbisch

- Frauen, die sich in Frauen verlieben, nennt man lesbisch (oder auch homosexuell). Manchmal wird auch dieses Wort von intoleranten Menschen als Schimpfwort benutzt.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulfest zur ARD-Themenwoche „Toleranz“
© Rundfunk Berlin-Brandenburg



Mama und Mami: Eine Regenbogenfamilie



LEXIKON

Eingetragene Lebenspartnerschaft

- Zwei Männer oder zwei Frauen, die sich lieben, können eine „Eingetragene Lebenspartnerschaft“ eingehen. Das ist so ähnlich wie heiraten: Zwei Verliebte machen ihre Partnerschaft für den Staat offiziell. Man bekommt eine Urkunde, auf der steht, dass man zusammengehört. Weil der Begriff „Eingetragene Lebenspartnerschaft“ etwas umständlich klingt, sprechen viele Leute von der „Homo-Ehe“.

Regenbogenfamilie

- Wenn lesbische Frauen oder schwule Männer zusammen Kinder großziehen, nennt man das Regenbogenfamilie. Viele Homosexuelle nutzen den Regenbogen als Zeichen. Damit ist gemeint, dass es viele unterschiedliche Arten zu leben und zu lieben gibt – vielleicht so viele wie Farben des Regenbogens.

Adoptivkind

- Ein Adoptivkind bekommt neue Eltern, zum Beispiel weil seine Eltern gestorben sind oder weil sie sich nicht um das Kind kümmern können und wollen. Das kann viele Gründe haben: Zum Beispiel, weil sie Drogen nehmen oder sie sehr unglücklich in ihrem Leben sind. Adoptivkinder haben denselben Nachnamen wie die Adoptiveltern.

Pflegekind

- Manche Pflegekinder leben in einer anderen Familie, weil es ihren Eltern nicht gut geht. Grund dafür kann zum Beispiel eine schwere Krankheit sein. Andere Kinder leben in einer Pflegefamilie, weil ihre Eltern sie schlecht behandelt haben und sie zum Beispiel geschlagen wurden. Manche Pflegekinder bleiben nur ein paar Wochen oder Monate in der anderen Familie, andere wohnen dort, bis sie erwachsen sind. Oft haben Pflegekinder noch Kontakt zu den leiblichen Eltern.

Leibliche Eltern

- Die leibliche Mutter ist die, die ein Kind zur Welt gebracht hat, der leibliche Vater hat das Kind zusammen mit der leiblichen Mutter gezeugt.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche „Toleranz“
© Rundfunk Berlin-Brandenburg